

Selbstständiger Antrag von Abgeordneten (§ 21 GeoLT)

eingbracht am 04.11.2025, 14:34:57

Landtagsabgeordnete(r): LTAbg. Lambert Schönleitner (Grüne), LTAbg. Veronika Nitsche, MBA (Grüne)

Fraktion(en): Grüne

Zuständiger Ausschuss: Verkehr und Infrastruktur

Regierungsmitglied(er): Landesrätin Mag.Dr. Claudia Holzer, LL.M.

Betreff:

ÖBB-Fahrplan - Sicherstellung zeitgemäßer Bahnverbindungen im Bezirk Liezen

Mit dem Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2025 kommt es im Salzkammergut punktuell zu Verschlechterungen im Bahnverkehr.

Die Fahrzeiten von Regional- und REX-Zügen werden getauscht. Für die Region (Bad Aussee – Stainach-Irdning) bedeutet das eine Verschiebung des Takts um eine Stunde. Ein Nachteil ergibt sich dabei für die Schulstandorte Bad Aussee und Stainach-Pürgg: Aus dem Ennstal wird es künftig keine Zugverbindung mehr mit Ankunft vor Unterrichtsbeginn um 8 Uhr geben. Auch der Schulverkehr aus dem Ausseerland Richtung Stainach-Irdning wird durch den neuen Fahrplan geschwächt.

Ein seit Jahren bestehendes Problem im bundesländerübergreifenden Zugverkehr bleibt auch im neuen Fahrplan ungelöst. Die Regionalzüge aus Oberösterreich kommend werden weiterhin nicht nach Bad Aussee verlängert und enden in Obertraun - entgegen vielfacher Ankündigungen. Dieses Problem ist dem Land Steiermark zuzurechnen, denn Regionalzüge werden von den Bundesländern bestellt, und im Gegensatz zu Oberösterreich bestellt das Land Steiermark diese Regionalzugverbindung nicht.

Im Gesäuse und Salzkammergut kommt es mit den Fahrplanänderungen einmal zu einer ersten erfreulichen Verbesserung: Es werden jetzt endlich wieder Schülerzüge von Selzthal nach Admont geführt.

Generell ist allerdings zu bemängeln, dass die Einbindung in den Gesamtfahrplan nicht gegeben ist. Ziel muss sein, den Zugverkehr zwischen Amstetten und Selzthal wieder sicherzustellen. An Wochenenden verkehren zumindest seit einiger Zeit wieder sehr eingeschränkt Personenzüge. Die wichtige Durchbindung von täglichen Tagesrandverbindungen zwischen Kleinreifling bzw. Weissenbach a.d. Enns bis Selzthal wurde aufgrund fehlender Bestellungsfinanzierungen durch die Steiermark leider wieder nicht realisiert. Die Züge aus Amstetten (Westbahnanschluss) bzw. Steyr enden dadurch an der steirischen Landesgrenze.

Es ist nicht länger hinzunehmen, dass sich die Steiermark im Gegensatz zu Niederösterreich und Oberösterreich weigert, den regionalen Zugverkehr auf der Gesäusestrecke zu finanzieren. Das ist nicht nur für Pendler:innen und Schüler:innen ein Problem, sondern schafft Nachteile für den Tourismus. Immerhin kommen aus den Ballungsräumen Wien und Graz potentielle Tourist:innen in den jüngsten Nationalpark Österreichs oder nutzen das international bedeutende Kulturangebot von „Stift Admont“. Tägliche Zugverbindungen würden die Wertigkeit der Region massiv anheben. Es braucht tägliche Tagesrandverbindungen zwischen Amstetten und Selzthal. Es ist eine Absurdidät des österreichischen

Föderalismus, dass Züge an den Landesgrenzen stehen bleiben. Regionale Verbindungen sollten als Fördervoraussetzung immer bis zum Knotenpunkt durchgebunden werden.

Ein weiteres Problem entsteht für das Ennstal durch den Wegfall der täglichen *Euronight*-Verbindung von Graz kommend. Die Streckenführung Graz - München und der *Euronight*-Verbindungen Richtung Westösterreich bzw. Zürich erfolgt mit dem Fahrplanwechsel über die Koralmbahn und Tauernstrecke. Während andere bisherige Fernverkehrsverbindungen durch zeitgemäße Interregioverbindungen ersetzt werden, wird die Spätverbindung aus Graz ersatzlos gestrichen. Das führt zu einer massiven Verschlechterung der Anbindung aus der Landeshauptstadt Graz. Insbesondere Arbeits-, Freizeit- oder Kulturtermine am Abend in Graz konnten bisher mit einer Heimreise mit der *Euronight*-Verbindung in das Ennstal verbunden werden. Während in anderen steirischen Regionen die Abandanbindungen verbessert werden, kommt es im Ennstal zu einer eklatanten Verschlechterung.

Es wird daher der

Antrag

gestellt:

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. die Planung des Bahnverkehrs mit den Bundesländern Niederösterreich und Oberösterreich professionell abzustimmen, sodass Regionalzüge nicht mehr vor der steirischen Landesgrenze enden,
2. tägliche Tagesrandverbindungen auf der Gesäusebahn zwischen Selzthal und der Landesgrenze zu Oberösterreich sicherzustellen und die dafür nötigen Mittel der Steiermark bereitzustellen,
3. in Zusammenarbeit und Abstimmung mit den ÖBB und dem Verkehrsverbund die bestehenden Schwachstellen im Fahrplan im Bezirk Liezen umgehend zu beheben und dabei im besonderen den Schüler:innenverkehr zu berücksichtigen, sowie die im neuen ÖBB-Fahrplan wegfallende *Euronight*-Verbindung aus Graz durch das Ennstal mit einer adäquaten *Interregio*-Verbindung zu ersetzen.

Unterschrift(en):

LTAbg. Lambert Schönleitner (Grüne), LTAbg. Veronika Nitsche, MBA (Grüne)